

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	75 (1983)
Heft:	6
Artikel:	Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr 1982
Autor:	Anderegg, Heinz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-355142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr 1982

Heinz Anderegg

Mit einem Mitgliederbestand von 458 856 hatte der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) Ende 1982 fast gleich viel Organisierte wie im Vorjahr. Der Bestand ging um 294 oder 0,06 Prozent zurück.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1970

Jahres-ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt-mitgliederbestand in Prozent	
					Männer	Frauen
1970	15	436 669	399 900	36 769	92	8
1971	15	437 896	401 108	36 788	92	8
1972	15	441 405	404 685	36 720	92	8
1973	15	446 382	408 684	37 689	92	8
1974	16	455 235	416 032	39 203	91	9
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10
1976	16	474 725	418 140	56 585	88	12
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12
1980	15	459 852	404 917	54 935	88	12
1981	15	459 150	403 678	55 472	88	12
1982	15	458 856	403 108	55 748	88	12

Mitgliederentwicklung und Beschäftigung

Mit dieser Entwicklung haben sich die SGB-Gewerkschaften im verflossenen Jahr recht gut gehalten. Ende 1982 gab es in der Schweiz 32 700 Arbeitsplätze weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 1,4 Prozent der Beschäftigten in der Industrie und in den Dienstlei-

stungsbetrieben. Besonders betroffen waren die Industrie und das verarbeitende Gewerbe. Hier betrug der Verlust von 38 200 Arbeitsplätzen mehr als 4 Prozent. Diese Entwicklung wurde durch das leichte Wachstum, um rund 5500 Arbeitsplätze, im Dienstleistungsbereich und in der Bauwirtschaft teilweise kompensiert.

Erneut haben die Frauen besser abgeschnitten als die Männer. Seit mehreren Jahren vermögen sie ihren Mitgliederanteil im Rahmen des SGB zu verbessern. Von 8 Prozent im Jahr 1970 auf 12 Prozent im vergangenen Jahr vermochten sie ihre Position um 4 Prozent zu erhöhen. Für diese Entwicklung gibt es mehrere Erklärungen. Zuerst muss festgestellt werden, dass der Organisationsgrad bei den Frauen wesentlich tiefer lag und immer noch liegt als bei den Männern. 1980 standen 1,9 Millionen berufstätigen Männern 1,1 Millionen berufstätige Frauen gegenüber. Dies ergab einen Frauenanteil von mehr als 36 Prozent der Beschäftigten. Es zeigt sich aber auch, dass in den vergangenen Jahren, entgegen der landläufigen Meinung, die Frauen ihre Position am Arbeitsmarkt gesamthaft halten konnten.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1970 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1970	100,0	100,0	100,0
1971	100,2	100,3	100,0
1972	101,0	101,2	99,9
1973	102,2	102,2	102,5
1974	104,3	104,0	106,6
1975	108,0	106,7	121,7
1976	108,7	104,6	153,8
1977	107,3	103,4	149,7
1978	106,0	102,4	145,5
1979	105,1	101,5	144,3
1980	105,3	101,2	149,4
1981	105,1	100,9	150,8
1982	105,1	100,8	151,6

Der Index der Beschäftigten, der 1975 mit 100 eingesetzt ist, ergibt für das Total, also Männer und Frauen im 3. Quartal 1982, den Stand von 99,8. Bei den Frauen wurde der Stand von 102,6 und bei den Männern ein solcher von 98,7 erreicht. Eine ähnliche Entwicklung konnte auch schon für die Jahre von 1966 bis 1975 gemacht werden. Damals ging der Index der Beschäftigten für die Männer auf 93,1 dagegen für die Frauen blass auf 98,4 zurück. Absolute Zahlen liefern die Ergebnisse der Volkszählungen von 1970 und 1980. Das Total der Erwerbstätigen stieg von 2 995 777 im Jahr 1970 auf 3 098 936 im Jahr 1980. Von den zusätzlich Beschäftigten waren 101 153 Frauen, aber blass 2006 Männer.

Gesamthaft können wir feststellen, dass der SGB mit seinen Verbänden im Jahrzehnt von 1970 bis 1980 prozentual stärker zugenommen hat als die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz. Der Mitgliederbestand des SGB stieg um 5,3 Prozent, dagegen die Zahl der Erwerbstätigen um bloss 3,3 Prozent. Es muss in diesem Zusammenhang festgestellt werden, dass gleichzeitig eine Entwicklung zum Dienstleistungssektor stattgefunden hat, was für die SGB-Verbände eher nachteilige Folgen zeitigt.

Die einzelnen Verbände haben zum vorliegenden Resultat recht unterschiedlich beigetragen. Unschwer lässt sich eine positive Entwicklung für diejenigen Verbände, die ihre Mitglieder im Dienstleistungssektor organisieren, ausmachen. Dagegen verlief die Entwicklung im Bereich der Privatindustrie negativ. Die stark rückläufigen Beschäftigungszahlen müssen als eine der Ursachen für den Mitgliederschwund der Gewerkschaften der Privatindustrie bezeichnet werden. Von 1970 bis 1981 ging die Zahl der in der Industrie Beschäftigten von 880 000 um 187 000 auf 693 000 zurück. Der Aderlass betrug 21 Prozent. Weiter oben haben wir die Feststellung gemacht, dass die Frauen in den letzten 10 Jahren und gesamthaft noch aufstocken konnten. In der Industrie ist das nicht der Fall. Von 1970 bis 1981 gingen 68 000 oder rund 26 Prozent der Frauenarbeitsplätze verloren.

Entwicklung nach Branchen

Untersuchungen betreffend der Entwicklung einzelner Verbände und der entsprechenden Industrie für die Jahre von 1970 bis 1981 ergeben beachtliche Resultate. Wir stellen fest, dass von den 72 810 Arbeitnehmern der Uhrenindustrie des Jahres 1970 im Jahr 1981 bloss noch 39 752 in diesem Industriezweig beschäftigt waren. Der Abgang von 33 058 Beschäftigten entspricht 45,4 Prozent. Die Metallindustrie und das Metallgewerbe hatten einen Rückgang um 25 675 von 120 873 auf 95 198 zu registrieren. Hier betrug der Rückgang 21,2 Prozent. Um so bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die zuständige Gewerkschaft der Metall- und Uhrenarbeitnehmer im gleichen Zeitabschnitt einen Mitgliederzuwachs von 2595 oder 2,1 Prozent realisieren konnte. Ähnliche Ergebnisse, wenn auch weniger ausgeprägt, sind bei anderen Industrien feststellbar. Der Verlust an Arbeitsplätzen betrug in der Textilindustrie im erwähnten Zeitabschnitt 41 Prozent. Die zuständige Gewerkschaft musste in den 12 Jahren bloss 7,8 Prozent der Mitglieder einbüßen. In der Bekleidungsindustrie stehen dem Rückgang von 46 Prozent der Beschäftigten Verluste von 13 Prozent der Mitglieder gegenüber. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass trotz zum Teil rückläufiger Mitgliederzahlen sich der Organisationsgrad in der Privatindustrie beachtlich erhöht hat. Der Organisationsgrad der in der Industrie Beschäftigten liegt jedenfalls um einiges höher als der um 35 bis 38 Prozent liegende schweizerische Durchschnitt. Der tiefe schweizerische Durchschnitt ergibt sich aus dem schlechten Organisationsgrad im kaufmännischen Bereich und in Teilen der Verwaltung.

Tabelle 3 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1982

Verband	Bestand 1970	Bestand 1981	Bestand 1982	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr absolut in Prozent	Männer	Frauen	Anteil Frauen in Prozent	Zahl der Sektionen	
Metall- und Uhrenarbeitnehmer.....	126 283	130 983	128 878	- 2195	- 1,6	114 558	14 320	11,1	78
Bau und Holz.....	98 480	114 715	116 623	1 908	1,7	115 533	1 090	0,9	58
Eisenbahner.....	58 379	57 343	57 840	497	0,9	49 140	8 700	15,0	323
Personal öffentlicher Dienste.....	39 310	42 067	41 928	- 139	- 0,3	33 936	7 992	19,1	201
Handels-, Transport- und Lebensmittel- arbeitnehmer.....	33 844	30 071	30 133	62	0,2	22 846	7 287	24,2	107
Post-, Telephon- und Telegraphenbeamte.....	22 913	25 565	26 002	437	1,7	24 591	1 411	5,4	60
Druck und Papier ¹	18 654	17 594	16 769	- 825	- 4,6	14 048	2 721	16,2	28
Textil-, Chemie- und Papierarbeitnehmer.....	13 984	13 117	12 892	- 225	- 1,7	9 870	3 022	23,4	65
Lithographen.....	5 554	6 524	6 527	3	—	6 133	394	6,0	13
Postbeamte.....	5 908	6 100	6 263	163	2,7	4 215	2 048	32,7	29
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungs- arbeitnehmer.....	5 594	5 073	4 846	- 227	- 4,5	1 569	3 277	67,6	48
Telephon- und Telegraphenbeamte.....	3 582	4 440	4 526	86	2,0	1 555	2 971	65,6	20
Zollpersonal.....	3 622	3 715	3 742	27	0,7	3 742	—	—	10
Medienschaffende ²	—	1 488	1 522	34	2,2	1 132	390	25,5	8
Seidenbeuteltuchweber.....	562	355	365	10	2,8	240	125	34,2	3
	436 669	459 150	458 856	- 294	- 0,06	403 108	55 748	12,1	1 051

¹ Buchbinder und Kartonager sowie Typographen. Fusioniert 1979.² Neu gegründet 1974.

Tabelle 4 Mitgliederbestand nach Kantonen 1982

Kanton	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	SSM	GTCP	VSZP	Total	
Aargau.....	7 047	604	1 215	2 785	2 297	790	10 083	1 581	269	773	—	—	—	1 197	—	28 641	
Appenzell.....	—	—	—	451	80	—	543	93	—	87	204	—	—	—	—	1 458	
Baselland.....	2 009	58	—	2 006	788	—	1 565	1 137	—	—	—	—	—	648	—	8 211	
Basel-Stadt.....	4 600	159	1 854	1 562	3 697	659	3 794	3 965	452	1 758	—	243	12	5 329	858	28 942	
Bern.....	19 155	441	3 135	10 863	6 041	1 453	26 734	6 107	1 115	5 510	—	757	108	1 145	132	82 696	
Freiburg.....	2 388	14	243	1 256	975	—	1 371	455	86	434	—	88	—	136	—	7 446	
Genf.....	10 409	79	1 373	1 825	1 857	293	6 628	2 581	473	1 600	—	229	348	959	496	29 150	
Glarus.....	1 499	—	—	241	56	—	601	85	156	85	—	64	—	169	—	2 956	
Graubünden.....	2 164	—	172	2 068	509	—	909	556	217	941	—	189	—	186	425	8 336	
Jura.....	1 515	190	120	613	310	—	4 617	302	34	166	—	—	—	—	134	8 001	
Luzern.....	1 256	65	689	2 419	745	293	1 837	647	383	1 181	—	201	—	129	—	9 845	
Neuenburg.....	4 686	—	433	1 362	1 909	185	9 610	2 331	295	877	—	128	—	55	—	21 871	
Nid- u. Obwalden	—	—	—	214	—	—	230	69	—	—	—	—	—	—	—	513	
Schaffhausen.....	1 309	—	227	624	597	—	4 880	442	82	213	—	—	—	305	373	9 052	
St. Gallen.....	4 449	—	838	2 888	659	213	6 159	1 036	327	1 614	161	249	—	187	—	18 780	
Schwyz.....	1 499	—	—	816	144	—	—	19	—	—	—	—	—	—	14	—	2 492
Solothurn.....	5 024	522	379	2 934	531	—	7 907	602	154	1 062	—	174	—	727	—	20 016	
Tessin.....	11 703	762	489	4 279	531	23	4 696	2 778	296	1 391	—	133	479	—	519	28 079	
Thurgau.....	1 530	238	212	1 286	322	—	3 385	423	122	265	—	—	—	221	140	8 144	
Uri.....	1 242	—	—	712	25	—	772	42	—	—	—	—	—	—	—	2 793	
Waadt.....	9 399	827	1 850	6 604	2 569	543	10 408	3 817	746	2 561	—	304	—	99	477	40 204	
Wallis.....	6 303	—	144	1 863	116	—	3 826	267	135	764	—	107	—	419	—	13 944	
Zug.....	762	—	—	361	45	—	999	92	—	71	—	—	—	29	—	2 359	
Zürich.....	16 675	365	3 303	7 246	4 589	2 075	17 324	12 423	921	4 649	—	901	575	892	188	72 126	
Einzelmitglieder....	—	522	93	562	741	—	—	78	—	—	—	759	—	46	—	2 801	

*Tabelle 5 Index der Beschäftigung in der Industrie und im Dienstleistungssektor Ende 1982
(1975 = 100)*

<i>Beschäftigung</i>	1980	1981	1982
Index der Beschäftigten.....	101,0	101,9	99,8
Männer.....	100,4	101,0	98,7
Frauen.....	102,5	103,8	102,6
Sektor 2.....	97,9	98,0	93,3
Industrie, verarbeitendes Gewerbe.....	96,9	97,0	93,4
Nahrungsmittelindustrie.....	100,4	99,4	98,3
Getränkeindustrie.....	89,5	89,4	93,5
Tabakindustrie.....	86,2	84,1	83,1
Textilindustrie.....	91,8	88,5	84,8
Bekleidungs-, Schuhindustrie.....	90,5	88,5	85,2
Holz-, Möbelindustrie.....	99,6	100,5	98,2
Papierindustrie.....	97,6	99,8	96,7
Graphisches Gewerbe.....	100,6	100,4	96,5
Kunststoff-, Kautschuk-, Lederindustrie.....	101,6	101,2	97,4
Chemische Industrie.....	96,5	95,5	92,9
Industrie der Steine und Erden.....	98,6	99,9	98,8
Metallindustrie, -gewerbe			98,6
Maschinenindustrie, Apparatebau.....			93,4
Uhrenindustrie.....	85,2	87,1	74,4
Bijouterie: Gravier-, Prägeanstalten	114,2	120,6	122,8
Baugewerbe.....	102,4	102,1	91,9
Bauhauptgewerbe.....	103,1	102,8	91,0
Ausbau gewerbe.....	98,0	97,2	95,8
Energiewirtschaft Umweltschutz.....	97,6	99,4	98,3
Sektor 3.....	103,8	105,4	105,7
Handel.....	103,5	103,6	101,9
Grosshandel.....	97,8	99,0	94,4
Einzelhandel.....	106,4	105,9	105,6
Banken.....	115,3	122,0	125,8
Versicherungen.....	115,5	120,1	124,2
Verkehr, Nachrichtenübermittlung.....	98,8	101,4	103,0
Reise-, Transportgewerbe.....	97,4	99,7	100,7
SBB.....	94,0	95,0	96,5
PTT.....	102,1	105,4	108,2
Gastgewerbe.....	101,0	101,6	102,8
Beherbergungsgewerbe.....	105,2	107,7	109,3
Gaststättengewerbe.....	97,4	96,2	96,2
Allg. öffentliche Verwaltung.....	102,3	103,0	104,0
Bundesverwaltung.....	102,0	102,0	102,5
Kommunalverwaltung.....	102,5	103,9	105,7
Unterricht, Forschung.....	100,7	100,8	99,7
Gesundheits-, Bestattungswesen.....	110,0	113,5	116,5
Beratung, Interessenvertretung.....	105,8	109,2	110,2
Reinigung, Kaminfegerei.....	102,2	105,2	101,0
Reparaturgewerbe	99,5	98,1	98,0

Quelle: «Die Volkswirtschaft» Heft 4, 1983

Der Index der Beschäftigten erlaubt uns die Entwicklung seit 1975 und für alle Wirtschaftszweige abzulesen. Mit einem Wachstum von 25,8 Prozent liegen die Banken an der Spitze. Es folgen mit 24,2 respektive 22,8 Prozent die Versicherungen und die Bijouterie.

Für die allgemeine öffentliche Verwaltung wurde dagegen blos eine Vermehrung von 4 Prozent erreicht. Im Industriesektor vermochte, mit Ausnahme der schon oben erwähnten Bijouterie, kein einziger Industriezweig ein Wachstum zu realisieren. Unschwer lässt sich erkennen, dass in der Industrie die Tendenz nach unten weist.

Entwicklung nach Regionen

*Tabelle 6 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen,
Index 1970 = 100*

Region	1970	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Ostschweiz¹							
Absolut.....	43 591	46 272	45 525	47 150	48 061	48 455	48 726
Index.....	100	106,2	104,4	108,1	110,3	111,2	111,8
Zürich							
Absolut.....	69 275	72 828	71 627	73 648	72 989	73 274	72 126
Index.....	100	105,1	103,4	106,3	105,4	105,7	104,1
Nordschweiz²							
Absolut.....	81 657	91 277	87 997	87 429	87 247	86 295	85 810
Index.....	100	111,8	107,8	107,0	106,8	105,7	105,1
Innerschweiz³							
Absolut.....	13 991	15 279	17 601	17 403	17 794	18 300	18 002
Index.....	100	109,2	125,8	124,4	127,1	130,7	128,6
Bern							
Absolut.....	84 885	93 252	85 102 ⁶	82 926	83 408	83 625	82 696
Index.....	100	109,9	7	97,4	98,0	98,3	97,2
Westschweiz⁴							
Absolut.....	115 383	118 564	119 970 ⁷	119 154	119 523	118 722	120 616
Index.....	100	102,7	8	99,3	99,6	99,0	100,5
Tessin							
Absolut.....	20 535	25 558	28 391	28 317	28 199	27 693	28 079
Index.....	100	124,4	138,3	137,8	137,3	134,9	136,7
Ganze Schweiz⁵							
Absolut.....	436 669	471 562	463 073	458 978	459 852	459 150	458 856
Index.....	100	108,0	106,0	105,1	105,3	105,1	105,1

¹ Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

² Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

³ Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

⁴ Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

⁵ inkl. Einzelmitglieder

⁶ Ab 1978 ohne Jura

⁷ Ab 1978 mit Jura

⁸ Index 1978 = 100

Tabelle 7 Erwerbstätige nach Regionen

Region ¹	Erwerbstätige		Zuwachs in %
	1970	1980	
Ostschweiz	423373	433876	2,5
Zürich	557946	583960	4,7
Nordschweiz	535883	546189	1,9
Innerschweiz	226389	248459	9,7
Bern	431003	435799	1,1
Westschweiz	702348	724096	3,1
Tessin	108252	114800	6,0
Ganze Schweiz	2995777	3098936	3,4

¹ Regionen wie Tabelle 6

Die für die Verbände des SGB oben gemachte Aussage, wonach der Organisationsgrad für diese besser geworden ist, findet ihre Bestätigung auch wenn die Entwicklung nach Regionen untersucht wird. Mit Ausnahme der Westschweiz und des Kantons Zürich ist die Mitgliederzunahme prozentual stärker gestiegen als die Zahl der Beschäftigten. Um für den Kanton Bern eine Aussage machen zu können, aufgrund der Tabelle ist dies nicht möglich, haben wir die Mitgliederzahlen des Kantons Jura für 1980 zum Vergleich herangezogen. Danach stieg die Zahl der Beschäftigten in den Grenzen des alten Kantons Bern von 1970 mit 461 496 auf 465 336 Beschäftigte in den Kantonen Bern und Jura des Jahres 1980. Damit stieg die Zahl der Arbeitnehmer in dieser Region um 0,6 Prozent, die Zahl der Organisierten jedoch um 6,8 Prozent. Fast ausgeglichen ist die Entwicklung im Kanton Zürich. Einem Zuwachs der Beschäftigten um 4,7 Prozent steht eine Vermehrung der Mitgliederzahlen von 4,1 Prozent gegenüber. Nicht mithalten konnte die Westschweiz. Einem Wachstum der Arbeitnehmer um 3 Prozent steht eine Zunahme der Organisierten um 0,5 Prozent gegenüber. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt darin, dass die Westschweiz in den Jahren der Rezession besonders stark betroffen wurde. In den siebziger Jahren gingen in der Industrie und im Handwerk der Westschweiz 27 000 Arbeitsplätze verloren. Der Zuwachs von 3 Prozent Arbeitnehmern konnte somit ausschliesslich im Dienstleistungssektor realisiert werden. Zum Ergebnis mag auch der Umstand beigetragen haben, dass in der Westschweiz der Organisationsgrad etwas höher liegt als in der deutschen Schweiz. Dem französischsprachigen Bevölkerungsanteil von 20 Prozent stehen 26 Prozent der SGB-Mitglieder gegenüber.

Die anderen Arbeitnehmerorganisationen

Die in den Tabellen 7 bis 11 zur Darstellung gelangenden Arbeitnehmerorganisationen entwickelten sich ähnlich wie die Verbände des SGB. Es lässt sich leicht feststellen, dass diejenigen Verbände, die im Dienstlei-

Tabelle 8 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder				
	1978	1979	1980	1981	1982
* Schweizerischer Eisenbahnerverband.....	57 387	57 239	57 242	57 343	57 840
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	41 699	42 051	42 027	42 067	41 928
* PTT-Union.....	25 045	25 189	25 330	25 565	26 002
* Verband schweizerischer Postbeamter.....	6 193	6 178	6 144	6 100	6 263
* Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	4 397	4 414	4 372	4 440	4 526
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband, Gruppe Militärbetriebe	1 767	1 817	1 879	1 899	1 884
* Verband schweizerisches Zollpersonal	3 666	3 661	3 703	3 715	3 742
Personalverband der allgemeinen Bundesverwaltung	14 088	14 186	14 414	14 545	14 624
Verband schweizerischer Zollbeamten.....	1 310	1 338	1 323	1 350	1 333
Schweizerischer Posthalterverband.....	3 560	3 567	3 558	3 583	3 595
Total	159 112	159 640	159 992	160 607	161 737
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	140 154	140 549	140 697	141 129	142 185
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen.....	18 958	19 091	19 295	19 478	19 552

Tabelle 9 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder				
	1978	1979	1980	1981	1982
Schweizerischer Kaufmännischer Verband...	74 920	72 910	71 300	70 910	77 855
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	26 752	27 324	27 532	27 953	27 963
Union Helvetia.....	18 282	18 868	18 749	18 738	19 231
Schweiz. Verband Technischer Betriebskader SVTB	14 267	14 123	14 073	13 928	13 844
Schweizerischer Baukader-Verband	4 973	5 082	5 144	5 341	5 466
Schweizerischer Laborpersonal-Verband.....	2 488	2 468	2 513	2 494	2 464
Schweizerischer Musikverband.....	1 548	1 622	1 634	1 599	1 635
Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten.....	846	910	910	981	992
Verband schweizerischer Vermessungstechniker.....	1 100	1 106	1 106	1 123	1 150
Angestelltenverein des Schweizer Buchhandels	730	723	810	908	958
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica».....	533	533	639	896	509
Total	146 808	146 001	144 710	144 871	152 067

Tabelle 10 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder				
	1978	1979	1980	1981	1982
Christlicher Metallarbeiterverband.....	28 388	27 687	27 033	26 533	26 033
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband.....	32 861	33 209	35 416	37 403	37 431
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband.....	8 371	8 373	8 379	8 155	7 183
Gewerkschaft des christlichen Verkehrs-personals.....	6 775	6 812	6 877	6 970	7 133
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals.....	8 160	8 379	8 424	8 604	8 826
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband.....	3 800	3 780	3 760	3 740	3 741
Christlichnationaler Angestelltenverband..	2 284	2 220	2 016	1 976	1 884
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	3 401	3 529	3 835	4 244	4 393
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals.....	4 612	4 708	4 846	5 097	5 069
Christlicher Landarbeiter-Bund.....	788	786	791	785	792
Christliches Bundespersonal.....	704	704	695	724	829
Ungarn-Verband.....	752	761	772	781	781
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz.....	410	402	390	380	379
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer (seit 1982)					6 885
Total	101 298	101 350	103 324	105 392	111 359

stungssektor agieren, sich weiterzuentwickeln vermochten. Diese Entwicklung ist naheliegend, wenn wir die Verhältnisse im Dienstleistungssektor etwas genauer betrachten. Das Jahrzehnt von 1970 bis 1980 brachte eine gewaltige Umschichtung vom Sektor Industrie, Handwerk und Baugewerbe (Sektor 2) zu den Dienstleistungen (Sektor 3). 1970 waren mit 1 445 161 Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk mehr Leute beschäftigt als bei den Dienstleistungen, wo es 1 319 952 Arbeitnehmer gab. Das Verhältnis vom Sektor Industrie zu demjenigen der Dienstleistungen war 52 zu 48 Prozent. 10 Jahre später hat sich hier entscheidendes geändert. In der Industrie waren bloss noch 1 204 162, dagegen im Dienstleistungssektor 1 705 368 Personen aktiv. In der Industrie und im Handwerk arbeiteten 1980 noch 41,4 dagegen 58,6 Prozent im Bereich der Dienstleistungen. Der Wirtschaftssektor Industrie und Handwerk hat innerhalb von 10 Jahren rund 17 Prozent der Beschäftigten eingebüßt, was einem absoluten Rückgang um 240 999 Arbeitsplätzen entspricht.

Der Föderativverband vermochte seit Jahren von dieser Entwicklung zu profitieren. Dagegen bekundete die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände bis 1981 einige Mühe aus der Entwicklung Nutzen zu ziehen. Ein Erfolg konnte erst im vergangenen Jahr gemacht werden.

Der Christlichnationale Gewerkschaftsbund (CNG) weist eine Zunahme um rund 6000 Mitglieder aus. Dieser Zuwachs kam nicht bei den bisherigen Verbänden zustande. Vielmehr ist er das Ergebnis aus der Tatsache, dass der Verband evangelischer Arbeitnehmer seine selbständige Existenz aufgegeben hat und beim CNG Unterschlupf gefunden hat. Die Aufgabe der eigenen Existenz brachte noch einmal einen starken Rückgang von organisierten «evangelischen» Arbeitnehmern. Den 10124 evangelischen Gewerkschaftern des Jahres 1981 standen Ende 1982 bloss noch 6885 gegenüber. Ohne die Aufnahme der «Evangelischen» hätte auch der CNG einen Rückgang in seinem Mitgliederbestand in Kauf nehmen müssen. Dieser Umstand ist zweifellos ebenfalls auf die Verlagerung von der Privatwirtschaft zum Dienstleistungssektor zurückzuführen.

Tabelle 11 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder				
	1978	1979	1980	1981	1982
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer.....	22 453	22 701	22 319	22 479	22 891
Schweizerischer Lehrerverein.....	26 140	25 808	25 801	24 958	25 358
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals.....	29 850	29 500	32 115	32 375	32 723
Schweizerischer Bankpersonalverband.....	27 157	26 842	26 734	27 201	27 337
Verband schweizerischer Polizeibeamter.....	14 407	14 589	14 802	15 049	15 405
Fédération romande des employés.....	24 400	24 400	24 400	25 000	20 000